

Macher befunden haben/wiewohl annoch frey/und ohne einige Handwercks-Ordnung/wie aus obigen bereits erhellet.

Es ist aber von diesem so alten Handwerck annoch ferner zu berichten nöthig/das einiger Orten gewisse Meister-Stücke gemacht werden/theils Orten aber nicht/sondern nur die also genante Gesellen-Fenster: So sind auch die Meister-Stücke nicht allenthalben einerley / indem sie an etlichen Orten selbst die Fenster-Rahmen darzu machen / welche überfälet/ mit dicken Schenckeln versehen sind/an welchen wann sie voneinander geschlagen werden/ eine Schliße in die andere sich richtig schicken/und die Nägel in die vorgebohrte Löcher auf das genaueste zutreffen müssen; solche Rahmen werden so dann nach einem zierlich-und förmlichen Abriß künstlich verglaset/und das Glas hiezu mit besondern Fleiß eingetheilet und geschnitten: Auch mit schönen gang runden und polirten Fenster-Eisen oder Stangen versehen/und solche mit bleyernen Hafften angemacht/so das man fast keine Steck-Nadel darzwischen stecken kan.

Neben eben solchen von schöner Riß-Arbeit gemachten Fenster/werden noch zwey andere Fenster verfertiget / eines von lauter runden Scheiben mit Dreyangeln/woran in der Mitte die Bußen wie an den Scheiben zu sehen/und das zweyte von der so genannten Quartier-Arbeit/ vermittelt welcher vier viereckichte Glas-Tafeln an einem Ecke also ausgeschnitten werden/ das sie in der Mitte eine runde Scheiben fassen und umschliessen können.

Es pflegen aber/ neben den Fenstern/die Glaser auch allerley Arten und fast unzählbare Gattungen aus Glas/ Zinn und Bley gefasste Laternen/samt allerley Schatz- Thruhlein oder Kistlein zu machen; und so wohl mit allerley Trinck-Geschirren/ als zur Chymie und Apotheker-Kunst gehörigen Gläsern sich zu versehen/und deswegen Glaser und Glashändler genennet zu werden.

Ihr Werkzeug bestehet in dem Bley-Zug/worauf von allerhand Sorten Bley gezogen wird/als Quartier-und Scheiben-Bley/schmahl und breit / Umschläge und Hafften/welche aber vorher in einem Gieß-Eisen gegossen/ alsdann in dem Futter-Kloben gefüttert/ und auf den Zug / zu einem Bley / jedoch nach Proportion einer jeden Arbeit / gezogen wird. Ferner ist / die Scheiben und Gläser recht ins Bley zu fassen / ein guter Schneid- Diamant nöthig / welcher an einem Bley- Knecht gefasset / ingleichen auch ein Hand-Leistlein / Kresel / Flinckmesser / Hammer und Zange/ Schließ-Nägel / Vorschlag- und Aufzug-Leisten/wie nicht weniger